

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



«Oase» seit 20 Jahren auf Erfolgswelle

KÜSSNACHT Der Verein offene Jugendtreffs Küssnacht (Oase) feiert sein 20-Jahr-Jubiläum. Die Besucherzahlen sind steigend. Das Angebot an Projekten ist vielseitig.

CHRISTOPH JUD

An der 20. Generalversammlung erwähnte Präsident Kurt Annen sehr zufrieden die erfolgreiche Entwicklung und die Beliebtheit der Angebote des Vereins bei den Jugendlichen im Bezirk Küssnacht. 25 Personen – vorwiegend Vorstands- und Teammitglieder – waren im Jugendhaus Oase anwesend.

Erfreuliche Zahlen

«Oase»-Teamleiter Raffaele Franco und Sozial- und Jugendarbeiterin Laura Gwerder konnten erfreuliche Zahlen über das erfolgreich abgelaufene Vereinsjahr 2015 präsentieren. Zum «Oase»-Team gehört auch Ricarda Bacchi, die als soziokulturelle Animatorin in Ausbildung während einem Jahr ein Praktikum in der «Oase» absolviert.

Der Verein hat mit dem Bezirk Küssnacht einen Leistungsauftrag vereinbart. Der Bezirk Küssnacht, verschiedene Gönner und die Kirchgemeinden unterstützen den Verein für die Belange der Jugendarbeit finanziell und mit geeigneten Räumlichkeiten. Der Bezirk leistet einen jährlichen Betriebskostenbei-



Das «Oase»-Leitungsteam, vorne von links: Ricarda Bacchi, Raffaele Franco, Laura Gwerder. Hinten von links das Midnight-Funzone-Leitungsteam: Kevin Paulino (neu), Anna Reding und Leandro Baur (abtretend).

Bild Christoph Jud

trag von 195 000 Franken und die Kirchgemeinden einen solchen von 22 000 Franken. Die verschiedenen Projekte und Workshops sind sehr beliebt bei den Jugendlichen. Die statistischen Zahlen weisen eine starke Zunahme der Besuchenden der Treffs aus.

So waren 2014 insgesamt 3432 Mädchen und Jungen gezählt worden. 2015 waren es 4256. Wiederkehrende Projekte sind die «GirlZone» mit drei bis vier Mädchenspezifischen Anlässen, aber auch die Jobbörse mit Freizeitjobs-Angeboten für Jugendliche; der Elternabend und

der Klausurmorge werden regelmässig durchgeführt. Unter vielen Visionen und Projekten für das laufende Jahr erwähnte Teamleiter Franco das Projekt «Oase-Fassade neu gestalten». Hierbei soll dem Gebäude durch Malereien und Graffitis von den Jugendlichen ein neues, fri-

sches und attraktives Aussehen verpasst werden. Nebst dem ganzjährig geöffneten Jugendhaus Oase ist von Ende Oktober bis Mitte April die «Midnight Funzone» in Betrieb. Hier können die Jungen in den offenen Turnhallen ihren Spiel- und Bewegungsdrang ausleben. Die Projektleitung «Midnight Funzone» mit Leandro Baur und Anna Reding erfährt eine personelle Änderung: Baur verlässt nach vier Jahren das Team. Er wird von Kevin Paulino ersetzt, welcher eine grosse «Oase»-Erfahrung vorweisen kann, besuchte er doch schon als Knabe die Treffs im Küssnachter Jugendhaus.

Finanziell steht der Verein sehr gut da. Kassier Nino Iuliano konnte bei einem Betriebsaufwand von 245 300 Franken einen Gewinn von 5690 Franken per Ende 2015 ausweisen.

«Nicht alle sind Frechdachse»

Im Anschluss an die GV erzählte Stephan Henzen von der Abteilung Regionalfahndung Jugend bei der Kantonspolizei Schwyz von seiner vielseitigen Arbeit. Der gebürtige Walliser ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er arbeitet seit 25 Jahren bei der Kapo Schwyz, acht davon als Jugendsachbearbeiter. Er ist für die Region Küssnacht zuständig. Henzen erklärte, er werde oft gefragt, was denn mit den heutigen Kindern los sei. Er stelle aber fest, dass die Kinder und Jugendlichen in der heutigen Zeit nicht alles Frechdachse seien. Es gäbe natürlich Ausnahmen, aber die meisten seien anständig.